



Der Lilienthaler Uwe Peters ist nicht nur Vorsitzender der Fahrradhilfsmotorfreunde, sondern bei den jährlichen Ausfahrten durchs Teufelsmoor zumeist auch an der Spitzenposition. FOTO: HASSELBERG

VON JOHANNES KESSELS

**Lilienthal.** Seitenstechen. Ich habe Seitenstechen. Wie lautete vor 60 Jahren doch noch der Werbespruch des Zweiradherstellers NSU für sein neues Moped: „Nicht mehr laufen, Quickly kaufen.“ Für die Vorgänger der Mopeds, die Fahrräder mit Hilfsmotoren, gilt dies nur bedingt.

Zum 29. Male luden die Fahrradhilfsmotorfreunde, eine deutschlandweite Interessengemeinschaft, deren Vorsitzender Uwe Peters in Kleinmoor wohnt, zu ihrer Teufelsmoorrundfahrt. Da war die ganze Palette verschiedener Antriebsarten zu bewundern, mal saß der Motor ganz konventionell im Rahmendreieck und trieb das Hinterrad per Kette oder Keilriemen an, mal saß er über dem Hinter-, mal über dem Vorderrad. Ein großer Teil der gut 50 Mitfahrer war mit einem FaHiMo erschienen, den die Münchner Firma Rex 1947 auf den Markt gebracht hat, und mit so einem Motor in der Ausführung mit 34 Kubikzentimeter und 0,8 PS darf ich bei der sonntäglichen Vormittagsrundfahrt zum Worsweder Bahnhof mitfahren. Ein Motor über dem Vorderrad, das per Keilriemen angetrieben wird? Kein Problem, selbst bei dem Regen an diesem Vormittag, schließlich habe ich vor 30 Jahren eine Zeitlang mit einem Velosolex die Straßen von Bremen unsicher gemacht, und dieses französische Mofa, das sich auf den ersten Blick kaum von den

Fahrrädern mit Hilfsmotor unterscheidet, trug seinen Motor ebenfalls über dem Vorderrad, allerdings mit Reibrollenantrieb auf den Reifen. Dass er bei Regen leicht durchrutschte, störte nicht weiter, da strampelte man eben beim Anfahren kurz mit.

**„Du musst länger strampeln“**

Gestrampelt wird auch jetzt, aber zum Starten – komisch, bei meinem Velo reichte kurzes Schieben. Der Motor kommt, stottert, stirbt wieder ab. „Du musst länger strampeln!“, ruft Uwe Peters, und tatsächlich, er läuft an, will aber nicht recht auf Touren kommen. Gasgriff ganz auf – nützt nichts. „Kaltstarthebel zurückstellen!“ Was, schon warm? Warm wird mir jetzt auch, das richtige Verhältnis zwischen Gas, Untergrundbeschaffenheit auf dem holprigen Parkplatz von Meyerdierks Garden und dem Parcours zwischen den ganzen anderen Fahrrädern will sich nicht recht einstellen. Kein Wunder: Am Gasgriff ist der Bowdenzug herausgerutscht.

Mit Hilfe von Bettina Menrad, als Schmuckmacherin und Rex-Fahrerin an fesselige Arbeit gewöhnt, wird er wieder in seine Führung gesteckt und festgeschraubt, von Uwe Peters und dem Rex-Fahrer Manfred Ratzinger kommt der ebenso sinnvolle wie unvermeidliche Rat: „Nicht hektisch werden!“, und jetzt springt die Fuhre tatsächlich an. Aber das Kurvenverhalten... eben wie bei jedem normalen

Fahrrad mit 28-Zoll-Rädern, also etwas unhandlich. Stop! Wupp, abgesoffen. So geht das, wenn ein Motor keine Kupplung hat. Nach jedem Halt muss neu gestartet werden. Noch ein Versuch auf dem Radweg der K8, es lässt sich zügig dahinschüren, aber jedes Schlagloch knallt erbarmungslos ins Kreuz, und jetzt kippt auch noch der Sattel nach hinten – „das ist doch nicht schlimm“, wird Uwe Peters später sagen. Bei der nächsten Hofeinfahrt wenden, mit Mühe und Not: Wegen des großen Wendekreises und der engen Einfahrt muss ich so langsam fahren, dass der kupplungslose Motor fast abstirbt.

Das Fahrrad wird zwar den Worsweder Bahnhof erreichen, aber von Carsten Eichelmann aus Springe gefahren, dessen Lohmann-Petroleummotor sich wegen des Regens nicht starten ließ. „Das Ding hier ist total einfach, einmal antreten, läuft“, meint er. Wahrscheinlich hat er sogar recht, aber andererseits hat es auch seine Gründe, dass 1955, als die ersten Mopeds aufkamen, Fahrradhilfsmotoren ganz schnell aus der Mode kamen – schon 1955 waren sie nur noch auf Wunsch ab Lager erhältlich, erzählt Uwe Peters.

Und es dürfte auch seine Gründe haben, dass einzig das Velosolex, das als Mofa zählt, obwohl es fast aussieht wie ein Fahrrad mit Hilfsmotor, bis weit in die Achtziger überlebte: Dieses schwarze Gefährt, an dem genau wie an einem Fahrrad mit Rex

nichts dran ist, was nicht unbedingt nötig ist, fährt sich viel einfacher und komfortabler. Man sitzt nicht so hoch, die Wendigkeit ist wegen der kleineren Räder besser, der breite Sattel lässt vergessen, dass das Fahrwerk völlig ungefedert ist, und der Motor besitzt eine Gebläsekühlung und eine Benzinpumpe und vor allem eine automatische Fliehkraftkupplung. Bleibt man stehen, wird automatisch der Kraftschluss gelöst, gibt man wieder Gas, wird automatisch eingekuppelt. Abwürgen ist nicht möglich, und für Fahrradbetrieb lässt sich der Motor hochklappen.

„Velosolex ist langweilig“, lautet das vernichtende Fazit von Uwe Peters, der einstmals selbst welche gefahren hat. Einer der Reize von Fahrrädern mit Hilfsmotor liegt wohl auch in der Herausforderung – oder in der „rudimentären Technik“, wie Bettina Menrad es nennt. Einige Rex-Motoren hatten sogar einen Kupplungshebel, etwa der von Manfred Ratzinger. Damit kann man stehenbleiben, ohne den Motor abzuwürgen, aber beim Anfahren empfiehlt es sich, in die Pedale zu treten, ehe man die Kupplung kommen lässt, da die Leistung des Motors für Anfahren aus dem Stand nicht ausreicht.

Für Anfänger sind Kupplungsmotoren ohnehin nichts, meint Uwe Peters: „Das erste, was die kaputt kriegen, ist die Kupplung.“ Dagegen ist ein herausgerutschter Gaszug doch gar nichts.

## Ein kurzer Ritt auf dem Rex

Kleine Testfahrt beim Treffen der Fahrradhilfsmotorfreunde

## Zuschuss für Sprachförderung

Kindergarten beteiligt sich an Projekt

VON JOHANNES KESSELS

**Grasberg.** Seit 14 Wochen ist die Erzieherin Astrid Lauk als Sprachförderkraft im kommunalen Kindergarten in der Speckmannstraße beschäftigt. Jetzt berichtete sie im Ausschuss für Schule und Bildung über ihre Arbeit im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kita“.

Der kommunale Kindergarten arbeite mit der Fachberatung Cuxhaven zusammen, erklärte seine Leiterin Julia Brückmann. Von dort sei eine Bestandsaufnahme gemacht worden, um festzustellen, wie der Kindergarten arbeite und mit welchem Material. Astrid Lauk stützt sich nicht nur auf das Bundesprogramm, sagte sie, sondern bedient sich auch des „Schlämmäuse-Programms“, einer Bildungsinitiative von Microsoft, die vom Bundesfamilienministerium unterstützt wird.

Astrid Lauk begann ihre Arbeit in der Speckmannstraße mit einer Analyse, welche Sprachkenntnisse die Kinder schon besitzen. In jeder Gruppe war sie dafür ein bis zwei Wochen. Für Kinder mit Sprachstörungen und für Flüchtlingskinder ist die Sprachförderung in den normalen Tagesablauf integriert.

Sie sei auch Beraterin für die Erzieherinnen, erklärte Lauk, und würde gern eine Sprachlernwerkstatt mit einer PC-Ecke einrichten. Die Erzieherinnen nähmen auch an einer Fortbildung bei der Volkshochschule teil. Im Juni werde wieder jemand von der Fachberatung Cuxhaven kommen.

Aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kita“ bekommt Grasberg dieses Jahr eine Zuwendung von 25 000 Euro, erklärte Fachbereichsleiter Heiko Hartwig, und für die Jahre 2017 bis 2019 liege die Bewilligung für eine Förderung in gleicher Höhe bereits vor. Bürgermeisterin Marion Schorfmann meinte: „Wenn es um Sprache geht, muss man bei den Eltern anfangen.“ Ob es für diese spezielle Beratungsangebote gebe? Sie denke daran, Elternsprechstunden anzubieten, sagte Astrid Lauk.

## Gymnasium ist am begehrtesten

29 Anmeldungen aus Grasberg

VON JOHANNES KESSELS

**Grasberg.** Die meisten Viertklässler, die jetzt die Grasberger Grundschule besuchen, werden zur fünften Klasse auf das Gymnasium Lilienthal wechseln. Das gab Bürgermeisterin Marion Schorfmann jetzt vor dem Ausschuss für Schule und Bildung bekannt. 29 Anmeldungen liegen dem Lilienthaler Gymnasium vor. Im vorigen Jahr waren es 41, aber die Anmeldefrist lief am Stichtag noch einige Tage. Für die integrierte Gesamtschule Lilienthal/Grasberg wurden nur 19 Kinder angemeldet (2015: 33), hier wird noch mit Nachzüglern gerechnet. Auf die Kooperative Gesamtschule Tarmstedt sollen 23 Kinder wechseln, vor einem Jahr waren es nur zehn. Keine Anmeldungen gibt es, genau wie im vorigen Jahr, für die Haupt- und Realschule im Lernois Campus in Osterholz-Scharmbeck.

## Golf-Erlebnistag zum Schnuppern

**Lilienthal.** An der 1. Landwehr 20 gibt es am Freitag, 3. Juni, ab 16 Uhr einen Golferlebnistag. Mit PGA-Golflehrer Matthias Rollwa kann man erste Abschlüge und das Putten üben, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Kosten: 19 Euro, Anmeldung unter 04298/697069 oder per E-Mail: clubhaus@golfclub-lilienthal.de. DES

## Basteln, Ausflüge und eine ganze Menge Sport

Anmeldungen zum Ferienspaß-Programm in Lilienthal ab sofort möglich / Mehr als 30 Vereine und Institutionen beteiligen sich

VON TIMO SCZUPLINSKI

**Lilienthal.** Eigentlich fängt die schulfreie Zeit ja erst am 23. Juni an. Das Sommerferienprogramm der Gemeinde Lilienthal startet aber schon fünf Tage vorher. Am Sonnabend, 18. Juni, treffen sich Kinder, Eltern und Großeltern ab 11 Uhr zum Familienfrühstück im Alten Amtsgericht. Anmeldungen sollten bis zum 14. Juni eingehen. Es ist der gesellige Auftakt in ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Mehr als 30 Vereine und Institutionen beteiligen sich mit Projekten.

Im Hallenbad zum Beispiel wird am Mittwoch, 22. Juni, mit Wasserspielzeug und Feuerwehrschauch von 12 bis 14 Uhr eine

School's-out-Party gefeiert. Kreativ geht es dann vom 23. Juni bis 3. August zu. Marionettenbasteln, Wachsmalstiftetherstellen oder Papierschöpfen – Kinder ab drei Jahren können in der Heidberger Straße 24 von montags bis freitags handwerkeln. Anmeldung bei Vincent May, Kindertagespflege „us Arche“ unter Telefon 04298/4858.

Im Sommercamp des TV Lilienthal geht es vom 23. Juni bis 1. Juli sportlich zu. Die Ferienbetreuung bietet in der Turnhalle Konventshof von 8 bis 14 Uhr ein buntes Freizeitprogramm. Anmeldung bis 21. Juni unter Telefon 04298/6994583. Auch der TV Falkenberg ist gut vorbereitet. Zum Beispiel am 23. Juni beim Trampolinspring-

Tag in der Turnhalle Trupermoor. Anmeldung unter Telefon 04298/5405.

Etwas für junge Künstler bietet die Begegnungsstätte Falkenberg am 25. Juni von 10 bis 12 Uhr. Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren können dabei aus Papier und Servietten tolle Windlichter basteln. Anmeldung bei Gisela Haverkamp unter 04298/3820.

Unter dem Titel „112 – Hilfe kommt herbei“ gibt es am 29. Juni einen bunten Nachmittag bei der Feuerwehr Lilienthal in der Edisonstraße. Das Angebot ist für Kinder von sechs bis sieben Jahren. Ansprechpartnerin ist Kinderfeuerwehrwartin Julia Schulz unter 04298/417276.

Einen Floorball-Schnupperkurs gibt

es beim VfR Seebergen-Rautendorf. Kinder und Jugendliche zwischen acht und 13 Jahren treffen sich am 30. Juni um 16.30 Uhr in der Sporthalle Seebergen. Anmeldung bei Peter Schneider unter der Telefonnummer 04298/698626.

Das komplette Ferienprogramm-Heft mit vielen weiteren Veranstaltungen erhält man unter anderem in der Bibliothek, im Hallenbad, im Jugendheim, bei den Kreis Sparkassen und Volksbanken, im Rathaus und beim Werkmarkt Rohdenburg. Eine digitale Variante gibt es zudem als Pdf-Version auf der Homepage der Gemeinde Lilienthal unter [www.lilienthal.de](http://www.lilienthal.de). Außerdem wird das Heft in den Kindergärten und Schulen verteilt.

Wir müssen Abschied nehmen von unserem lieben Kegelbruder

### Georg Murken

Er wird uns als guter Freund immer in Erinnerung bleiben.

Hermann und Hanna  
Erika und Marichen  
Malene

Trauer teilen,  
Mitgefühl zeigen,  
Trost spenden.

[weser-kurier.de/trauer](http://weser-kurier.de/trauer)

### GLÜCKWÜNSCHE UND GRÜSSE

Wir gratulieren unserem Mitarbeiter und Kollegen

## Jürgen Haar

zum  
**15-jährigen Betriebsjubiläum.**

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

**Lütjen GmbH**  
TORANLAGEN + METALLBAU

Heute gratulieren wir

## Henning Kromat

zu seinem  
**10-jährigen** Firmenjubiläum

Mit unermüdlichem Einsatz und hoher Zuverlässigkeit hast Du in unserem Betrieb als Bestatter zum steten Wachstum beigetragen. Für Deine langjährige Mitarbeit danken wir von ganzem Herzen und sind stolz auf Deine Leistungen. Mögen noch viele weitere Jahre folgen bei guter Gesundheit in Deiner ganzen Familie.

BESTATTUNGEN  
**BAHRENBURG**

Rainer & Dörte, August & Elfriede und Yvonne

**WESER KURIER**

### Was geschah heute vor über 50 Jahren?

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de) oder telefonisch: 0421/36716616